

Polio Selbsthilfegruppe im Landkreis Rottal/Inn und Umgebung

Die Arbeit unserer Selbsthilfegruppe wird durch die „Regionale Fördergemeinschaft der Krankenkassen Runder Tisch, Niederbayern“ und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



Zur Umsetzung unserer Vorhaben sind wir darüber hinaus auf Spenden angewiesen!

Als Regionalgruppe 72 sind wir Mitglied

- im BV Polio e.V. Landesverband Bayern

Der Landesverband vernetzt die bayerischen Regionalgruppen, unterstützt deren Öffentlichkeitsarbeit und schult die Gruppensprecher für ihre Arbeit vor Ort.

Weitere Infos: www.polio-lv-bayern.de

- im Bundesverband Polio e.V.

Mit Unterstützung eines medizinisch-wissenschaftlichen Beirates berät der Bundesverband zu spezifischen Themen bezüglich Polio und PPS und informiert mit der 4x im Jahr erscheinenden Mitgliederzeitschrift POLIO NACHRICHTEN, mit Informationsschriften und Flyern.

Weitere Infos: www.polio.sh



Polio Selbsthilfegruppe im Landkreis Rottal/Inn und Umgebung

Gruppentreffen

Unsere Gruppentreffen finden in der Regel einmal monatlich in Pfarrkirchen an einem Samstagnachmittag statt.

Ort

St. Vinzenz Alten- und Pflegeheim,
Konrad-Wirnhier-Str.13 (OT Mooshof)
84347 Pfarrkirchen

Ansprechpartner

Gertrud Meister (Gruppensprecherin)
Kelchham 5
84347 Pfarrkirchen
Tel.: 08561/3843
E-Mail: traudl.meister@gmx.de

Eva-Maria Gerhardinger (Stellvertreterin)
Holzham 5
84359 Simbach/Inn
Tel.: 08571/5682
Handy: 0160-96015702

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf
Wir freuen uns auf Sie!

Flyerinhalt und Layout: Gertrud Meister
Bildnachweis: "S. Hofschlaeger/pixelio"
BV Polio e.V.



Bundesverband Polio e.V.
Regionalgruppe 72 - Rottal/Inn

Spätfolgen der Kinderlähmung



Polio Selbsthilfegruppe im Landkreis Rottal/Inn und Umgebung

Erst durch die Einführung der Massenimpfungen Anfang der 60er Jahre gestoppt, waren allein in Deutschland in den Jahren von 1950 bis 1961 mehr als 55.000 Menschen an „Kinderlähmung“ (Poliomyelitis) erkrankt. Viele starben an der Virusinfektion, eine große Anzahl der Überlebenden erlitten mehr oder minder stark ausgeprägte Lähmungen.

Trotz einer Vielzahl von körperlichen Beeinträchtigungen konnten Poliobetroffene mit dem Einsatz von Hilfsmitteln und ihrer sprichwörtlichen Willensstärke ihr Leben über viele Jahre hinweg aktiv und positiv gestalten.

Für die Allgemeinheit ist die Kinderlähmung heute eine fast vergessene Krankheit - Für die Betroffenen selbst ist sie so aktuell wie damals!

Neben den Folgen von lähmungsbedingten Fehlbelastungen treten bei etwa 70 Prozent der Polio-Patienten nach einer jahrzehntelangen stabilen Phase neue Krankheitssymptome auf, z.B.:

- Muskelschwächen und -lähmungen
- ungewöhnliche Erschöpfungszustände
- Muskel-, Gelenk-, und Knochenschmerzen
- Probleme mit der Atmung

Als Ursache gilt die chronische Überforderung und in Folge dessen das Zugrundegehen der bei der Polio-Ersterkrankung verbliebenen und geschädigten Nervenzellen (Motoneuronen) als erwiesen. Die unter dem Fachbegriff „**Post-Polio-Syndrom**“ (ICD-10-G14) zusammengefassten Symptome bedeuten für die Betroffenen oft einen tiefen Einschnitt in ihre bisherige Lebensführung.

Bei der Bewältigung und beim Umgang mit dem Post-Polio-Syndrom sind wir auf das Verständnis unseres persönlichen Umfeldes und auf das Wissen von Ärzten und Therapeuten über die spezifischen Besonderheiten und die aktuellen Erkenntnisse dieses Krankheitsbildes angewiesen.

Polio Selbsthilfegruppe im Landkreis Rottal/Inn und Umgebung



Wir sind

Menschen, die in ihrer Kindheit an Kinderlähmung erkrankt sind und sich nun mit den Spätfolgen der Polio und ganz speziell mit den Symptomen des Post-Polio-Syndroms auseinandersetzen müssen.

Im Oktober 2005 haben wir uns zu einer Selbsthilfegruppe Poliobetroffener im Landkreis Rottal/Inn und Umgebung zusammengeschlossen. Unsere Mitglieder kommen aus der gesamten niederbayerischen Region.

*„Unser Anliegen ist es, die Situation der von **Spätfolgen der Kinderlähmung,***

*und insbesondere vom **Post-Polio-Syndrom** betroffenen Menschen in unserer Region nachhaltig zu verbessern.“*

Wir wollen

Ansprechpartner für Polio- und PPS-Betroffene und ihre Angehörigen sein

uns durch den Austausch unserer persönlichen Erfahrungen und durch gemeinsame Freizeitaktivitäten gegenseitig unterstützen

Wissen über den Krankheitsverlauf und Therapiemöglichkeiten weitergeben

Verständnis wecken für die besondere Lebenssituation der Betroffenen

Ärzte und Therapeuten vor Ort für das Thema Poliospätfolgen und PPS sensibilisieren und geeignete Hilfsangebote einfordern

Wir organisieren

- Gruppentreffen zum Erfahrungsaustausch
- Fachvorträge und Seminare
- gesellschaftliche Unternehmungen

Wir setzen uns

für die Teilhabe und Barrierefreiheit von körperbehinderten Menschen ein und bieten

- die Weitergabe von Fachinformationen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“
- die kostenlose Ausleihe von Fachliteratur



Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht die gegenseitige Unterstützung

Bitte fordern Sie unser Jahresprogramm an!